



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

Reportage-Thema: Der Überregionale Hochwassermeldedienst

Auszug aus der Mitarbeiterzeitung „Wasserlinse“ - Februar 2010

Immer nur drei Fragen: „Wann, wo, wie hoch?“

Neun Männer bilden den überregionale Hochwassermeldedienst

Monatelang Schnee in ganz Niedersachsen – wird daraus jetzt ein Hochwasser? Und was genau macht dann der Hochwassermeldedienst? Für die Wasserlinse plaudert Andreas Böhmert aus dem Nähkästchen: Er ist Mitarbeiter beim NLWKN in Hildesheim und für die Organisation des überregionalen Hochwassermeldedienstes verantwortlich.

Wann, wo, wie hoch? Das sind die häufigsten Fragen an meine Kollegen und mich. Natürlich besonders dann, wenn es viel regnet oder nach einem langen Schneewinter ein Tauwetter droht. Zuständig sind wir für die Überwachung von Weser, Aller und Leine sowie deren Nebenflüssen. Die vergangenen Monate waren trotz Schnee und Eis überraschend ruhig – im Dezember 2007 und im Januar 2008 war der letzte große Einsatz, als die Flüsse über die Ufer traten und vielerorts „Land unter“ gemeldet wurde. Seither gab es nur noch regionale Hochwasser (Meldestufe 1) im Bereich der Aller und der Leine.

Auch wenn es in den letzten Monaten scheinbar ruhig blieb, sind wir immer hellwach. Richtig aktiv jedoch werden wir erst, wenn auch die Meldestufe 2 überschritten wird. Die Wasserstände an den Binnengewässern werden rund um die Uhr überwacht, um die Kommunen und Institutionen im Ernstfall schnell informieren zu können. Die aktuellen Stände von über 50 Binnenpegeln sind jederzeit auch über das Internet abrufbar (www.nlwkn.de). Die Wasserstandsdaten werden alle zwei Stunden erneuert. Übrigens: Jeder unserer Hochwassermeldepegel ist mit elektronischen Datensammlern und einer Datenfernübertragung ausgestattet. Seit Mitte 2009 besteht als zusätzliches Hochwasserinformationsangebot das Länderübergreifende Hochwasserportal (LHP) im Internet unter www.hochwasserzentralen.de und www.hochwasserzentralen.info.

Wann ist mit Hochwasser zu rechnen? Da gibt es eine einfache Formel: „Wenn in kurzer Zeit mehr Niederschlag fällt als vom Boden aufgenommen werden kann und mehr Wasser abfließen muss, als Bäche und Flüsse fassen können, dann haben wir es mit einem

Naturereignis zu tun“. Bei einem extremen Hochwasser wirken immer mehrere ungünstige Randbedingungen zusammen: Hochwasser gibt es häufig im Frühjahr bei steigenden Temperaturen, einsetzender Schneeschmelze und zeitgleichen Niederschlägen. Starke Niederschläge (teilweise mehr als 100 mm pro Tag) können allerdings zu jeder Jahreszeit – wie etwa im September/ Oktober 2007 – Hochwasser verursachen.

Bei ungünstigen Randbedingungen ist Meldestufe 2 schnell erreicht und das Team spult sein Programm ab: Jetzt ist klar, dass land- und forstwirtschaftliche Flächen überflutet werden. Ab Meldestufe 3 droht sogar eine größere Überschwemmung. Die vom Hochwasser betroffenen Bürgerinnen und Bürger, die Flussanlieger und die Schifffahrt im Einzugsgebiet der Flüsse Weser, Aller und Leine müssen in jedem Fall rasch informiert werden. Die Konsequenzen sind bekannt: Straßen sperren, Schifffahrt einstellen, Keller und Campingplätze räumen, Tiere von der Weide holen und Sandsäcke füllen.

Damit das Team des Meldedienstes immer auf dem neusten Stand ist, werden alle relevanten Daten der Dienststellen des Bundes, der Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, der Harzwasserwerke und des Deutschen Wetterdienstes gesammelt und ausgewertet. Diese Informationen werden anschließend an über ca. 100 Institutionen zwischen drei und fünfmal pro Tag weitergeleitet.

Sogar Zeit für telefonische Auskünfte bleibt noch: Infos gibt es unter 0511/ 9115-3433 und 9115-3555. Im Hochwasserfall (ab Meldestufe 2) informiert auch der NLWKN über das Internet!

Der Überregionale Hochwassermeldedienst begleitet das Hochwassergeschehen so lange, bis sich die Hochwassersituation entspannt hat und eine weitere Gefährdung an den Flüssen Weser, Aller und Leine ausgeschlossen werden kann.

Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei

- **Herma Heyken (04931/947-173 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**